

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### 1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Gegenstände.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Zusammen
Religion . . .	3	2	2	2	2	2	2	2		17
Deutsch und Geschichtserzählungen . . . . .	3) 4 1)	2) 3 1)	3	2	2	3	3	3		23
Latein . . . . .	8	8	7	7	7	7	6	6		56
Griechisch . . . . .	—	—	—	6	6	6	6	6		30
Französisch . . . . .	—	—	4	3	3	3	2	2		17
Geschichte und Erdkunde . . . . .	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3		23
Rechnen und Mathematik . . . . .	4	4	4	3	3	4	4	4		30
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	—	—	—	—		8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie . . . . .	—	—	—	—	2	2	2	2		8
Schreiben . . . . .	2	2								4
Zeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	†) 2				10
Singen . . . . .	1		1		1		1			6
Turnen . . . . .	3			3		3			9*)	
†) Hebräisch . . . . .							2		2	
†) Englisch . . . . .						2	2		4	
†) Kunstgesch. . . . .							1/2	1/2		1
<b>Zusammen</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>33</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>35 + 4†)</b>	<b>33 + 6 1/2 †)</b>	<b>33 + 6 1/2 †)</b>		

†) Fakultativer Unterricht.

\*) Ausserdem werden die Vorturner in besonderen Stunden ausgebildet.

## 2. Uebersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1894/95.

Lehrer.	Ord.	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	V. Kl. I.	V. Kl. II.	V. Kl. III.	Sa.
1. Küssel, Dr., Direktor.	I.	3 Deutsch 6 Griech.			2 Religion	2 Religion							13.
2. Salkowski, Prof., Oberlehrer.	IIa.	2 Religion 6 Latein <u>2 Hebräisch</u>	2 Religion 6 Griech.	2 Religion									20.
3. Preibisch, Dr., Prof., Oberlehrer.	—		6 Latein		2 Deutsch 6 Griech.			2 Religion 2 Erdkunde	3 Religion				21.
4. von Guericke, Dr., Prof., Ober- lehrer.	IIb.	1/2 Kunst- geschichte	3 Deutsch 1/2 Kunst- geschichte	3 Deutsch 7 Latein 6 Griech.									20.
5. von Frisch, Dr., Oberlehrer.	IV.		2 Französ.	2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Gesch. 1 Erdkunde	3 Französ.	7 Latein 2 Gesch. 2 Erdkunde						22.
6. Capeller, Ober- lehrer.	IIIa.	2 Französ. <u>2 Englisch</u>		3 Französ.	7 Latein 3 Französ.		4 Französ.						21.
7. Zweck, Dr., Oberlehrer.	IIIb.	3 Gesch. u. Erdkunde	3 Gesch. u. Erdkunde			7 Latein 2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Religion 3 Deutsch <u>3 Turnen</u>		<u>3 Turnen</u>				21 u. 6 Turn- stunden.
8. Kühnemann, Oberlehrer.	—	4 Mathem. 2 Physik <u>3 Turnen</u>	4 Mathem. 2 Physik		2 Physik	2 Natur- kunde <u>3 Turnen</u>	4 Mathem. u. Rechnen						20 und 6 Turn- stunden, 1 Vor- turnerst.
9. Wogan, Ober- lehrer.	VI.			4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem.	3 Mathem.		4 Rechnen	4 Rechnen 2 Erdkunde 2 Naturkd.				24.
10. Goerke, Ober- lehrer.	V.				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Naturkd. 2 Zeichnen	3 Deutsch u. Geschichts- erzählun- gen 2 Natur- kunde 2 Schreiben 2 Zeichnen	4 Deutsch u. Geschichts- erzählun- gen 2 Schreiben				25.
11. Gehrman, Dr., wissenschaftl. Hilfslehrer.	—					2 Deutsch 6 Griech.		8 Latein	8 Latein				24.
12. Howe, 1. Lehrer der Vorschule.	V. Kl. I.									2 Religion 8 Deutsch 6 Rechnen 2 Erdkunde 2 Schreiben <u>2 Gesang</u>	4 Rechnen		25.
13. Susat, 2. Lehrer der Vorschule.	V. Kl. II. u. III.										5 Rechnen 4 Lesen 2 Diktat	2 Religion 4 Lesen 2 Diktat	25.
											2 Lesen 2 Schreiben 2 Anschauung		
14. Ernst, Musik- dirigent, Ges- sanglehrer.	—		1 Gesang		1 Gesang		1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang				7.

### 3. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

**Prima. Ordinarius:** Der Direktor.

**Religion** 2 St. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die Conf. Augustana; Evangelium und erster Brief Johannis in Auswahl, zum Teil im Urtext; Wiederholung in Obersecunda gelesener paulinischer Briefe. Professor Salkowski.

**Deutsch** 3 St. Lebensbilder Schillers und Goethes und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie bedeutender neuerer Dichter. Lektüre: Schillers und Goethes Gedankenlyrik; Braut von Messina, Iphigenie, Tasso; Schillers Abhandlungen über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen, über die tragische Kunst, über naive und sentimentalische Dichtung; Goethes Wahrheit und Dichtung B. 9 ff., Italienische Reise in Auswahl, über Winkelmann. Proben von neueren Dichtern. Ergänzende und erweiternde Privatlektüre. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung. 8 Aufsätze: 1) Die Vorfabel in der Braut von Messina. 2) a. Schillers „Braut von Messina“ und „der Oedipus rex“ von Sophocles — ein Vergleich. b. Mutter und Söhne in der Braut von Messina — eine Charakteristik (Klassenarbeit). 3) a. Liefert Goethes „Iphigenie“ selbst den Beweis für den auf das Stück sich beziehenden Spruch: „Alle menschlichen Gebrechen sühnet reine Menschlichkeit“? b. Charakteristik Iphigenie's nach Goethes gleichnamigem Stücke. 4) Schillers Gedicht „Der Spaziergang“, Gedankengliederung und Inhaltsangabe. 5) a. Erläuterung des Spruches aus Goethes Tasso; „Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Welt.“ b. Die Lebensauffassungen der Personen in Goethes Tasso (Klassenarbeit). 6) Die sittlichen Grundideen in Schillers Balladen. 7) Sokrates im Kampfe mit den Sophisten, eine Charakterschilderung nach Plato's Protagoras. (Gleichzeitig Abituriententhema zu Ostern d. Js.) 8) „Daß wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; Doch daß Menschen wir sind, richte dich freudig empor“ (Feuchtersleben); Erläuterung des Spruches unter einleitendem Hinweis auf Goethes Oden „Grenzen der Menschheit“ und „Das Göttliche.“ — Außerdem im Anschlusse an den Unterricht kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. Der Direktor.

**Latein** 6 St. Lektüre: Horat. carm. I und II, sowie Satiren und Episteln in Auswahl. Tacit. Germania cap. I—XXVII; Agricola; Cicero de officiis I. Privatim: Sallust Catilina in Auswahl. 5 St. Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit; hierbei grammatische und stilistische Wiederholungen. 1 St. Prof. Salkowski.

**Griechisch** 6 St. Lektüre: Demosth. orr. Phil. I, II, III. Plat. Protagoras: Thucyd. I u. II in Auswahl; Hom. Jl. XII—XXIV, zum Teil privatim; Soph. Oedip. Kolon. Auswendiglernen geeigneter Dichterstellen. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Alle 4 Wochen als Klassenarbeit eine schriftliche Uebersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche;

daneben kleine Ausarbeitungen über den Inhalt der Lektüre, ebenfalls in der Klasse.  
Der Direktor.

**Französisch** 2 St. Lektüre im Sommerhalbjahre: Molière, *Le Bourgeois Gentilhomme*, im Winterhalbjahre: Guizot, *Histoire de la Civilisation en Europe*. — Umfassende grammatische Wiederholungen. Fortgesetzte Hör- und Sprechübungen in jeder Stunde. Alle 14 Tage eine Korrekturarbeit: Uebersetzung aus der fremden Sprache oder Diktat. Capeller.

**Englisch** 2 St. Wie in Ober-Secunda.

**Hebräisch** 2 St. Ausgewählte Kapitel aus der Genesis. Grammatische Wiederholungen im Anschluß an die Lektüre. Prof. Salkowski.

**Geschichte und Erdkunde** 3 St. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Augsburger Religionsfrieden. Die wichtigsten Begebenheiten der neuesten Zeit von 1815 bis zur Gegenwart. — Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde von Deutschland und den deutschen Kolonien. Dr. Zweck.

**Kunstgeschichte**  $\frac{1}{2}$  St. Die wichtigsten Götter und Heroen; Idealstatuen, Portraits; Fortsetzung der Kunstgeschichte bis in die römische Zeit. Dr. von Guericke.

**Mathematik** 4 St. Sommer: Der Koordinatenbegriff und die Grundlehren von den Kegelschnitten. 3 St. Übungsaufgaben aus der Trigonometrie. 1 St. Winter: Der binomische Lehrsatz, Kombinatorik und Anfangsgründe der Wahrscheinlichkeitsrechnung. 2 St. Übungsaufgaben aus der Geometrie. 2 St. Vierteljährlich zwei häusliche Arbeiten, daneben Klassenarbeiten. Kühnemann.

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1895: 1. Man kennt die Lage dreier Punkte P, Q, R und einer Geraden L. Auf L einen Punkt so zu bestimmen, daß OP, OQ, OR und L vier harmonische Strahlen werden. 2. Man kann einen Winkel annähernd in drei gleiche Teile teilen, wenn man über seinen Schenkeln einen Rhombus zeichnet und den Scheitelpunkt mit den Mitten der beiden gegenüberliegenden Rhombenseiten verbindet. Den Teilungsfehler zu berechnen, wenn der Winkel  $10^\circ$  beträgt. 3. Die Ecken eines Würfels seien durch Ebenen abgestumpft, welche die Kanten in drei gleiche Teile teilen. Wie groß ist der Rauminhalt des entstandenen Körpers? 4. Einem Quadrat werden Rhomben so umschrieben, daß die Rhombendiagonalen durch die Mitten je zweier gegenüberliegenden Quadratseiten gehen. Welcher Rhombus hat den kleinsten Flächeninhalt?

**Physik** 2 St. Sommer: Mechanik; Winter: Astronomische Geographie. Kühnemann.

**Ober-Secunda.** Ordinarius: Professor Salkowski.

**Religion** 2 St. Apostelgeschichte: 1. Brief Pauli an die Korinther, Briefe an die Philipper und Galater nebst ausgewählten Stellen aus anderen paulinischen Briefen, stellenweise unter Heranziehung des Urtextes. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Prof. Salkowski.

**Deutsch** 3 St. Einführung in die deutsche Literatur bis auf Luther, bes. Ausblick auf die germanischen Sagenkreise und Wolframs *Parcival*, das Nibelungenlied gelesen und besprochen nach Entstehung, Aufbau und Charakteren mit Proben im Urtext, Gedichte Walthers von der Vogelweide zum Teil im Urtext. Außerdem Lektüre teils in der Klasse, teils privatim: die Edden in Auswahl, Gudrun, Herders *Cid*, Schillers *Wallenstein*, *Maria Stuart*, *Don Carlos*, Goethes *Götz und Egmont*; Schillers Briefe über *Don Carlos*, die Gesetzgebung des Lykurg

und Solon, die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet, Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?, Goethes Wahrheit und Dichtung B. 1—8 in Auswahl. Kurze Dispositionslehre mit Uebungen. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Memorieren geeigneter Dichterstellen. Freie Vorträge; 8 Aufsätze: 1) Der Gang der Handlung in Schillers Jungfrau von Orleans. (Klassenarbeit.) 2) Welche Bedeutung hat der zweite Aufzug von Schillers Maria Stuart für die Katastrophe des Dramas? 3) Schuld und Sühne der Maria Stuart. 4) Wallensteins Tod nach Schillers Drama und seiner Geschichte des dreißigjährigen Krieges. — Vergleichende Darstellung. 5) Was lobt Schiller und was tadelt er an Goethes Egmont? 6) König Philipp der Zweite von Spanien — ein Charakterbild nach Schillers Don Carlos und Goethes Egmont. 7) Parcivals Schuld und Sühne. 8) Der dramatische Aufbau von Goethes Egmont. (Klassenarbeit). Daneben kürzere Ausarbeitungen in der Klasse. Dr. von Guericke.

**Latein** 6 St. Lektüre: Livius XXI u. XXII in Auswahl; Vergil Aeneis II und IV. 5 St. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluß an die Lektüre und die Rückgabe der schriftlichen Arbeiten. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 1 St. Prof. Dr. Preibisch.

**Griechisch** 6 St. Lektüre: Herodot VII und VIII in Auswahl. Homers Odyssee XIII—XXIV in Auswahl, zum Teil privatim. Xenophons Memorabilien I. c. 1, 2, 4; II. c. 1; III. c. 1, 5, 6, 7; IV. c. 1, 2, 3, 8. 5 St. Zusammenfassende Wiederholungen des syntaktischen Pensums der vorigen Klassen und weitere Einführung in die Tempus- und Moduslehre. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen und gelegentlich kürzere Klassenarbeiten über Themen aus der Lektüre. 1 St. Prof. Salkowski.

**Französisch** 2 St. Lanfrey: Campagne de 1806—1807. Chap. III—IX. Gehör- und Sprech-Uebungen. Zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine Korrekturarbeit: Uebersetzung ins Französische oder aus dem Französischen, oder Rechtschreibung. Dr. von Frisch.

**Englisch** 2 St. Macaulay, Lord Clive. Inductiv, im Anschluß an Musterbeispiele aus der Lektüre werden die HAUPTERSCHEINUNGEN aus der englischen Syntax erklärt. Lese- und Sprechübungen. Mehrere Gedichte wurden memoriert. Capeller.

**Geschichte und Erdkunde** 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender Gruppierung. Geographische Wiederholungen. Dr. Zweck.

**Kunstgeschichte**  $\frac{1}{2}$  St. Griechische Baukunst und Plastik bis auf Praxiteles, besonders Athen und Olympia. Athene und Zeus. Dr. von Guericke.

**Mathematik** 4 St. Sommer: Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Gleichungen einschließlich der quadratischen mit zwei Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. 2 St.; Uebungsaufgaben aus der Geometrie. 2 St. Winter: Ebene Trigonometrie. 3 St.; Uebungsaufgaben aus dem Sommerpensum. 1 St. Kühnemann.

**Physik** 2 St. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität; Wiederholung der chemischen Grundbegriffe. Kühnemann.

**Unter-Secunda.** Ordinarius: Prof. Dr. von Guericke.

**Religion** 2 St. Lektüre ausgewählter Psalmen und Prophetenstellen, sowie des Evangeliums Lucae. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Prof. Salkowski.

**Deutsch** 3 St. Lektüre. Lessing: Philotas mit Hinweis auf die Dichter des siebenjährigen Krieges und unter Heranziehung der Geschichte dieses Krieges von Archenholtz, besonders für Vorträge. Minna von Barnhelm. — Schiller: Hector und Andromache, Cassandra, Siegesfest; Klage der Ceres, Eleusisches Fest; Jungfrau von Orleans. — Goethe: Zauberlehrling, Schatzgräber, Fischer; Hermann und Dorothea. — Dichter der Befreiungskriege (Kleist, Arndt, Schenkendorf, Körner, Rückert). — Dichter des deutsch-französischen Krieges (vor allen Geibel). — Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrag. — Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung und folgende Aufsätze: 1) Beurteilt sich Tell richtig mit den Worten: Laßt mich aus Eurem Rat, — Ich kann nicht lange prüfen oder wählen; Bedürft Ihr meiner zu bestimmter That, — Dann ruft den Tell, es soll an mir nicht fehlen? 2) Die Exposition in Lessings Minna von Barnhelm. 3) Trägt die Glocke die Aufschrift: vivos voco. mit Recht? (Klassenarbeit). 4) In welcher Weise nimmt Archenholtz in seiner Geschichte des siebenjährigen Krieges auf das Altertum Bezug? 5) Durch welche Umstände wurde der Wohlstand der Niederländer befördert? 6) Der Pfarrer in Goethes Hermann und Dorothea — ein Charakterbild. 7) Cassandra bei Schiller. 8) Gliederung und Gedankenfortschritt in Schillers Siegesfest (Klassenarbeit). 9) Ein Hohenzollernfürst. — Charakterbild des großen Kurfürsten nach Heinrichs von Kleist Schauspiel Prinz Friedrich von Homburg. 10) Prüfungsarbeit. Daneben kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. Dr. von Guericke.

**Latein** 7 St. Lektüre 4 St. Livius II in Auswahl. Vergil Aeneis I in Auswahl. Cic. orr. in Cat. I u. IV. Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen und Rückübersetzen. Erlernung ausgewählter Stellen. Im Anschluß an die Lektüre stilistische Regeln, synonymische Unterscheidungen und Redewendungen. — Grammatik 3 St. Wiederholung und Ergänzung der früheren Pensien. Mündliches Uebersetzen aus Stüpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, II. Teil. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit; statt derselben (alle 6 Wochen) eine Uebersetzung ins Deutsche oder (vierteljährlich) eine deutsche Inhaltsangabe. Dr. von Guericke.

**Griechisch** 6 St. Lektüre 4 St. Xen. Anab. VI, VII in Auswahl, Homer Od. I, V, VI in Auswahl. Erlernung ausgewählter Verse aus Homer. Xen. Hellen. B. V und VI in Auswahl. — Grammatik 2 St. Syntax des Nomens; die wichtigsten Regeln der Moduslehre; Wiederholung der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung ins Griechische als Klassenarbeit; dazu vierteljährlich eine Uebersetzung ins Deutsche und eine deutsche Inhaltsangabe. Dr. von Guericke.

**Französisch** 3 St. Nach Ploetz-Kares, Sprachlehre: Befestigung des Konjunktiv, Artikel, Adjektiv, Adverb, Partizip, Infinitiv, Inversion, induktiv behandelt. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. — Lektüre nach G. Ploetz, Uebungsbuch. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage eine Korrekturarbeit; Uebersetzung in die fremde Sprache oder Rechtschreibübung. Gehör-, Lese- und Sprechübungen. Einige Gedichte. Capeller.

**Englisch** 2 St. Die Hauptsachen aus der Formenlehre und Syntax. Lektüre zusammenhängender Stücke nach Sonnenburg, Grammatik der englischen Sprache. Lese- und Sprechübungen. Mehrere Gedichte wurden memoriert. Capeller.

**Geschichte und Erdkunde** 3 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart, außerdeutsche Geschichte, soweit sie für jene zum Verständnis notwendig ist. 2 St. — Wiederholung der Erdkunde Europas, besonders des deutschen Landes. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen 1 St.

**Mathematik** 4 St. Arithmetik (2 St. die 3 ersten Vierteljahre): das Notwendigste über Wurzeln. Erste Einführung in die Logarithmen (nebst Beispielen aus der Trigonometrie). Von Gleichungen nur quadratische mit 1 Unbekannten. — Die andern 2 St. der 3 ersten Vierteljahre a) Planimetrie: Berechnung rechtwinkliger, gleichseitiger und gleichschenkliger Dreiecke, regelmäßige Vielecke und Berechnungen an ihnen, Berechnung des Kreisinhalt und -umfangs. b) Trigonometrie: die trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck, trigonometrische Berechnung rechtwinkliger, gleichseitiger und gleichschenkliger Dreiecke. c) Stereometrie: Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Linien, Flächen und Inhalten. — 4. Vierteljahr 4 St. Gemeinschaftliche Behandlung der einzelnen Gebiete des zum Abschluß gebrachten Pensums dieser Stufe durch Aufgaben, einzelne Wiederholungen und Ergänzungen. — Vierteljährlich 3 größere Arbeiten: teils häusliche, teils Probearbeiten. Wogan.

**Physik** 2 St. Einige einfache Abschnitte aus der Akustik und Optik. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen (im Anschluß an die Stereometrie). Magnetismus, Reibungselektrizität, das Notwendigste vom Galvanismus. — Vierteljährlich 1 Ausarbeitung in der Klasse. Wogan.

**Zeichenunterricht** für Prima bis Unter-Secunda einschließlich 2 St. Zeichnen nach Modellen, plastischen Ornamenten und lebenden Pflanzen mit der Licht- und Schattenwirkung. Ausführung in 2 Kreiden, bezw. in Wasserfarben. Goerke.

**Ober-Tertia.** Ordinarius: Oberlehrer Capeller.

**Religion** 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testamente: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte; eingehend die Bergpredigt; Gleichnisse; Erklärung messianischer Psalmen; Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers; Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Der Direktor.

**Deutsch** 2 St. Lyrische Gedichte von Uhland; Schillers Taucher, Kraniche des Ibykus, Lied von der Glocke, Wilhelm Tell. Im Anschluß an die Lektüre Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen Uhlandscher und Schillerscher Gedichte. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Prof. Dr. Preibisch.

**Latein** 7 St. Lektüre 4 St. Caesar Bell. Gall. VII, Ovid. Metam. III mit Auswahl; im Anschluß an die Lektüre Retrovertieren, synonymische Unterschiede, Sammeln der Phrasen, Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Grammatik 3 St. Wiederholung und Ausführung der früheren grammatischen Pensen; Moduslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Exercitien, Extemporalien, Uebersetzungen, deutsche Inhaltsangaben. Capeller.

**Griechisch** 6 St. Lektüre im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 St.: anfangs aus dem Lesebuch von Spieß und Breiter, sodann Xen. Anab. ausgewählte Stücke aus B. I, II und III. — Grammatik 3, bezw. 2 St. Die Verba in *mu* und die wichtigsten unregelmäßigen Verba; die nötigsten Hauptregeln der Syntax im Anschluß an die Lektüre; Wiederholung des früheren Pensums. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung ins Griechische als Klassenarbeit; dazu eine Inhaltsangabe. Prof. Dr. Preibisch.

**Französisch** 3 St. Nach G. Ploetz-Kares, Sprachlehre und G. Ploetz, Übungsbuch: Die unregelmäßigen Verba in logischer Gruppierung unter Ausscheidung der minderwichtigen und der selteneren Composita. Ergänzung der sonstigen Formenlehre, Fürwörter, Geschlecht der Hauptwörter, Bildung der weibl. Form der Eigenschaftswörter. Die syntaktischen Hauptsätze bezüglich des Gebrauchs der Hilfsverba avoir und être, Wortstellung, induktiv im Anschluß an Mustersätze aus der Lektüre. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Gehör-, Lese-, Sprechübungen. Einige Gedichte. Alle 14 Tage eine Korrekturarbeit: Uebersetzung in die fremde Sprache oder Rechtschreibübung. Capeller.

**Geschichte und Erdkunde** 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte; außerdeutsche Geschichte nur, soweit sie für jene zum Verständnis notwendig ist. 2 St. — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands; Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. 1 St. Dr. von Frisch.

**Mathematik** 3 St. Arithmetik (S. 1 St., W. 2 St.): Ausziehen der Quadratwurzel, das Notwendigste von den Verhältnissen und Proportionen nebst Gesellschaftsrechnung. Einführung der negativen Größen. Schwerere Aufgaben des Pensums von III b. Gleichungen 1. Grades mit 1, leichtere mit mehreren Unbekannten. Allgemeines von Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. — Planimetrie (S. 2 St., W. 1 St.): Sätze über Ausmessung und Gleichheit von Flächen, dazu Berechnungen, Konstruktionsaufgaben und praktisches Feldmessen im Freien. Anfangsgründe der Aehnlichkeitslehre. — Vierteljährlich 3 Probearbeiten. Wogan.

**Physik** 2 St. Sommer: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Winter: Die einfachen mechanischen Erscheinungen und das Wichtigste aus der Wärmelehre. Kühnemann.

**Zeichnen** 2 St. Freihandzeichnen nach schwierigeren Körpermodellen, Geräten, Gefäßen, klassischen Vasen, plastischen Ornamenten im Umriß, vorgeschrittenere Schüler schattierten mit Bleistift in Strichmanier. Goerke.

**Unter-Tertia.** Ordinarius: Oberlehrer Dr. Zweck.

**Religion** 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testamente: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob. Wiederholung des in VI, V und IV gelernten Katechismus; Wiederholung von Sprüchen und Liedern, Einprägung 4 neuer Lieder. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnung. Der Direktor.

**Deutsch** 2 St. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, Geschichtliches u. s. w.; Episches, insbesondere Schillersche und Uhlandsche Balladen.) Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Zusammenfassender Ueberblick über die wichtigsten der der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Aufsätze alle 4 Wochen. Dr. Gehrman.

**Latein** 7 St. Lektüre 4 St. Caesar, Bell. Gall. I. Uebungen im Konstruieren, unvorbereiteten Uebersetzen und Rückübersetzen; stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen, synonymische Unterscheidungen. — Grammatik 3 St. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre; gelegentlich der Lektüre die Hauptregeln der Modus- und Tempuslehre. Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen; alle 8 Tage ein Extemporale; alle 6 Wochen eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche oder Inhaltsangabe, sämtliche Uebungen in der Stunde. Dr. Zweck.

**Griechisch** 6 St. Lektüre aus Spieß und Breiters Uebungsbuch. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum *verbum liquidum* einschließlich. Einzelne syntaktische Regeln gelegentlich. Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen; alle 14 Tage ein Extemporale. Dr. Gehrman.

**Französisch** 3 St. Nach G. Plötz. Elementarbuch: Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, sowie der Hilfsverba *avoir* und *être*, unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser *er-Verba*. Die aller-  
notwendigsten unregelmäßigen Verba. Die letzteren wurden gründlich auswendig gelernt, auf das Gemeinsame gewisser Unregelmäßigkeiten wurde hingeleitet. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Mündliche Uebersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche. Alle 14 Tage eine Korrekturarbeit: Uebersetzung ins Französische oder Rechtschreibeübung. Dr. von Frisch.

**Geschichte und Erdkunde** 3 St. Kurzer Ueberblick über die weströmische Kaiser-  
geschichte vom Tode des Augustus; deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters; außerdeutsche nur, soweit sie allgemeine Bedeutung hat. 2 St. — Die außereuropäischen Erd-  
teile; Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Kartenskizzen. 1 St. Dr. Zweck.

**Mathematik** 3 St. Arithmetik 1 St.: Einführung in die Buchstabenrechnung, die Grund-  
rechnungen (die einfachsten Potenzen sind mitzubedenken) mit absoluten Zahlen unter Be-  
schränkung auf das Notwendigste. — Planimetrie 2 St.: Parallelogramme, Kreislehre bis § 85  
des Lehrbuchs von Lieber u. v. Lümann; Konstruktionsaufgaben. — Vierteljährlich 2 Probe-  
arbeiten. Wogan.

**Naturbeschreibung** 2 St. Sommer: Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten  
zur Ergänzung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten aus-  
ländischen Nutzpflanzen. Winter: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen  
sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Ueberblick über das Tierreich. Grund-  
begriffe der Tiergeographie. Kühnemann.

**Zeichnen** 2 St. Freihandzeichnen von Flachornamenten nach großen Wandtafeln.  
Demnächst Zeichnen nach Drahtmodellen und Vollkörpern, verbunden mit anschaulicher Be-  
lehrung in den Grundbegriffen der Perspektive. Im zweiten Halbjahre wöchentlich 1 St. geo-  
metrisches Zeichnen. Goerke.

**Quarta.** Ordinarius: Oberlehrer Dr. von Frisch.

**Religion** 2 St. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und der Reihenfolge  
der biblischen Bücher. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments zur  
Wiederholung der biblischen Geschichten. Wiederholung der 2 ersten, Erklärung und Ein-  
prägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen, Auswendiglernen des  
4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung früher gelernter Kirchenlieder und Erlernung von 4  
neuen. Dr. Zweck.

**Deutsch** 3 St. Lektüre und Erklärung, bzw. Erlernung von Gedichten und Prosa-  
stücken aus Hopf und Paulsiek. Mündliches Nacherzählen. Lehre vom zusammengesetzten  
Satz; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Ab-  
wechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in  
der Klasse Gehörten als Hausarbeit oder auch in der Klasse alle 4 Wochen. Dr. Zweck.

**Latein** 7 St. Lektüre 4 St. Corn. Nepos. Miltiades, Themistokles, Aristides, Cimon,  
Alcibiades, Epaminondas, Hamilkar, Hannibal. Marius.

Dabei Uebungen im Konstruieren, unvorbereiteten Uebertragen, Rückübersetzen, sowie  
auch gelegentliches Erlernen stilistischer Eigenheiten, wichtigerer Phrasen und synonymischer

Unterscheidungen. Grammatik 3 St. Wiederholung der Formenlehre, das Wesentlichste aus der Kasuslehre, einiges aus der Moduslehre, im Anschluß an Musterbeispiele möglichst aus der Lektüre. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Lateinische aus Ostermanns Übungsbuch. Wöchentlich eine Korrekturarbeit: Uebersetzung ins Lateinische oder aus dem Lateinischen. Dr. von Frisch.

**Französisch** 4 St. Nach G. Plötz, Elementarbuch: Leseübungen in jeder Stunde, erste Versuche im Sprechen. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Die regelmäßige Konjugation unter Beschränkung auf den Indicativ, sowie der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel im Nominativ und Accusativ, Deklination des Hauptwortes; Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung; Grundzahlwörter. Mündliche Uebersetzungen aus dem Elementarbuch. Einige kleine Gedichte memoriert. Alle 8 Tage eine Korrekturarbeit: Uebersetzung ins Französische oder Rechtschreibübung. Capeller.

**Geschichte und Erdkunde** 4 St. Uebersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen; bei jener zugleich unter Heranziehung des Allernotwendigsten über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. 2 St. — Die außerdeutschen Länder Europas, insbesondere die um das Mittelmeer gruppierten. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. 2 St. Dr. von Frisch.

**Mathematik** 4 St. Rechnen 2 St. Decimalrechnung; einfache und zusammengesetzte Regeldeutri; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Planimetrie 2 St. Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken; die sogenannten Fundamentalaufgaben. Kühnemann.

**Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem. Im Winter Zoologie: Ergänzende Wiederholung der höheren Tiere, dann die niederen, unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. Goerke.

**Zeichnen** 2 St. Freihandzeichnen stilisierter Blattformen als Uebergang zum Ornamentzeichnen, dann einfache Flachornamente nach Vorzeichnung des Lehrers und großen Wandvorbildern. Goerke.

**Quinta.** Ordinarius: Oberlehrer Goerke.

**Religion** 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Preuß. Die christlichen Feste. Wiederholung des 1., Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und dazu gehörigen Bibelsprüchen. Wiederholung der früher gelernten Sprüche und Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen Liedern. Prof. Dr. Preibisch.

**Deutsch und Geschichtserzählungen** 3 St. Lektüre und Erklärung, bezw. Erlernung von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek; im Anschluß daran: die Lehre vom einfachen und erweiterten Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Mündliches Nacherzählen, sowie Versuche im schriftlichen Nacherzählen als Klassen- und im zweiten Halbjahre auch als Hausarbeit. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Goerke.

**Latein** 8 St. Wiederholung des Pensums der Sexta und Ergänzung desselben durch Hinzufügung der Deponentia und des Notwendigsten aus der unregelmäßigen Formenlehre. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an Ostermanns Übungsbuch (neue Ausg. von Müller), bei der Lektüre einige syntaktische Regeln, besonders über Acc. c. inf.,

Abl. abs., Konstruktion der Städtenamen und notwendige stilistische Anweisungen. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Dr. Gehrman.

**Erdkunde** 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel. Prof. Dr. Preibisch.

**Rechnen** 4 St. Neu die Lehre der gemeinen Brüche nebst einfachen Aufgaben der Regeldetri (auch in Bruchform). Vorbereitendes geometrisches Zeichnen. — Kleine häusliche Arbeiten regelmäßig und Probearbeiten vierteljährlich 2. Wogan.

**Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung von Blütenpflanzen. Im Winter Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Goerke.

**Schreiben** 2 St. Schönschreiben längerer vorgeschriebener Sätze und Diktate. Goerke.

**Zeichnen** 2 St. Freihandzeichnen gerader Linien in mannigfaltiger Lage. Teilung und Kombination derselben zu Winkeln und Figuren; symmetrische Zusammenstellung derartiger Figuren nach Vorzeichnung des Lehrers an der Schultafel und nach Wandvorbildern. Zum Schluß Einübung einiger Grundformen der geschwungenen Linie. Goerke.

#### Sexta. Ordinarius: Oberlehrer Wogan.

**Religion** 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zur Teilung des Reiches. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und einigen Sprüchen. 4 Lieder. Prof. Dr. Preibisch.

**Deutsch und Geschichtserzählungen** 4 St. Lesen und mündliches Nacherzählen des Gelesenen aus Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Im Anschluß an Gelesenes: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Klassen-Diktaten. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Goerke.

**Latein** 8 St. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an Ostermanns Uebungsbuch (neue Ausg. von Müller), dessen lateinische wie deutsche Abschnitte zu mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen in der Klasse benutzt werden. Nach Bedarf (in der Regel wöchentlich) eine halbstündige Klassenarbeit. Dr. Gehrman.

**Erdkunde** 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. An Globus und Karte der Kreis Memel, Ostpreußen, die Erde im allgemeinen; besonders physische Erdkunde. Wogan.

**Rechnen** 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Leichte Aufgaben der Regeldetri (nicht in Bruchform). — Kleine häusliche Arbeiten regelmäßig und Probearbeiten vierteljährlich 2. Wogan.

**Naturkunde** 2 St. Im Sommer Botanik: Beschreibung von Pflanzen mit großen Zwitterblüten. Im Winter Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Wogan.

**Schreiben** 2 St. Einübung der 4 Alphabete in genetischer Folge und Schönschreiben kurzer Sätze nach Vorschrift des Lehrers an der Tafel. Goerke.

**Gesangunterricht.** Zweite Singklasse (Sexta bis Quarta und die I. Vorschulklasse) 3 St. wöchentlich: Notenkenntnis, Treffübungen an den Tonleitern, Einüben von Chorälen und Jugendliedern. Im Sommer Howe, im Winter Ernst. — Erste Singklasse (Untertertia bis Prima) 3 St. wöchentlich: Figurierte Gesänge und vierstimmige Jugendlieder. Ernst.

### Vorschule.

Erste Klasse. Ordinarius Howe. **Religion** 2 St. Ausgewählte Erzählungen des Alten und Neuen Testamentes, besonders die Fest- und Leidensgeschichte; die Gebote ohne Luthers Erklärung nebst Sprüchen und 4 Kirchenliedern; das heilige Vaterunser und Gebete. Howe. — **Deutsch** 8 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Septima. Lesen und Wiedergabe des Gelesenen. Im Anschluß daran Kenntnis der Wortarten, starke und schwache Deklination, Comparison, Konjugation im Act. und Pass., das persönliche Fürwort, die Präpositionen, der einfache Satz; die wichtigsten Regeln der Rechtschreibung; wöchentlich 2 Diktate; täglich eine Ab- oder Aufschrift; 12 Gedichte. Howe. — **Erdkunde** 2 St. Kenntnis der Stadt und des Kreises Memel; die Provinz Preußen; im Anschluß daran allgemeine geographische Begriffe; die wichtigsten Daten über unser Herrscherhaus und Preußen seit 1795. Howe. — **Rechnen** 6 St. Numerieren. Die 4 Species mit unbenannten und benannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume; Einübung unserer Münzen, Maße, Gewichte, Zähl- und Zeitmaße; Resolution und Reduktion; einfache Regeldetriaufgaben. Hentschel, Heft I. Howe. — **Schreiben** 2 St. Einübung des Alphabets mit deutschen und lateinischen Buchstaben nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel; Taktschreiben. Howe. — **Gesang** 1 St. Einübung von Chorälen, geistlichen und weltlichen Volksliedern nach dem Gehör. Howe.

Zweite Klasse. Ordinarius Susat. **Religion** 2 St. (Kombiniert mit Kl. I.) **Deutsch** 8 St. Lesebuch von Paulsiek für Octava. Lesen und mündliches Nacherzählen des Gelesenen; Kenntnis des Haupt-, Zeit- und Eigenschaftsworts; Deklination. Wichtigste Regeln der Orthographie; wöchentlich zwei Diktate; täglich eine Auf- oder Abschrift; Deklamationsübungen; erlernt wurden 12 Gedichte. Susat. — **Anschauung** 2 St. (Kombiniert mit Kl. III.) Dem Unterrichte wurden die Anschauungsbilder von Winkelmann, Pfeiffer, Lehmann-Lentemann und Gegenstände aus der Natur zu Grunde gelegt. Susat. — **Rechnen** 6 St. Tafelrechnen: Die 4 Species im Zahlenraume bis 10000 mit unbenannten Zahlen; im Kopf Aufgaben im Zahlenraume bis 1000. Angewandte Aufgaben. Susat. — **Schreiben** 2 St. (Kombiniert mit Kl. III.) Einübung der beiden Alphabete in deutscher und des kleinen Alphabets in lateinischer Schrift nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Susat.

Dritte Klasse. Ordinarius Susat. **Religion** 2 St. Ausgewählte Erzählungen des Alten und Neuen Testamentes. Im Anschluß daran Einübung einiger Liederstrophen, Sprüche und Gebete. Susat. — **Deutsch** 8 St. Lautieren und Lesen im Lesebuche von Hammer und Kuhn. Einübung kleiner Gedichte, insbesondere Hey'scher Fabeln. Abschriften täglich. Im Winterhalbjahr wöchentlich 2 St. Diktat. Susat. — **Rechnen** 4 St. Die 4 Species im Zahlenraume von 1—100; Einübung des kleinen Einmaleins; kleine angewandte Aufgaben. Howe. — **Schreiben** 2 St.; im ersten Vierteljahr nur im Anschluß an den Leseunterricht auf der Schiefertafel; sodann Einübung der beiden deutschen Alphabete nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Susat. — **Anschauung** 2 St. (siehe Kl. II.) Susat.

### Betrieb des Turnunterrichts.

Die Anstalt besuchten — mit Ausnahme der Vorschulklassen — im Sommer 192, im Winter 186 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Uebungs- arten
auf grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 13, im Winter 14	im Sommer 1, im Winter 1
aus anderen Gründen	„ „ 6, „ „ 6	„ „ 0, „ „ 0
zusammen	im Sommer 19, im Winter 20	im Sommer 1, im Winter 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	„ „ 9,9 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> , „ „ 10,7 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	„ „ 0,52 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> , „ „ 0,54 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; davon umfaßten: Die erste die Klassen Prima, Ober-Sekunda, Unter-Sekunda, die zweite die Klassen Ober-Tertia und Unter-Tertia, die dritte die Klassen Quarta und Quinta, die vierte die Klasse Sexta. Zur kleinsten von diesen Abteilungen gehörten 31, zur größten 56 Schüler. Von den 3 Vorschulklassen hatte die erste wöchentlich 1 Turnstunde zusammen mit der vierten Abteilung.

Von einer besonderen Vorturnerstunde abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilten die Oberlehrer Kühnemann — erste und zweite Abteilung und Vorturnerstunde — und Dr. Zweck — dritte und vierte Abteilung.

Das Turnen an Geräten konnte nur in der Turnhalle stattfinden, da es an Geräten, die im Freien zu benutzen wären, fehlt. Dagegen fanden die Frei- und Ordnungsübungen während der warmen Jahreszeit auf dem neben der Turnhalle befindlichen Turnplatze statt. Letzterer und die Halle befinden sich 3 Minuten vom Gymnasium entfernt. Die Turnhalle ist städtisches Eigentum; doch steht es dem Gymnasium vertragsmäßig frei, über Zahl und Zeit der Turnstunden zu verfügen. Da die Halle indes außer von dem Gymnasium noch von 6 andern zum größten Teil städtischen Schulen benutzt wird, so ist es nicht zu vermeiden, daß oft vier Stunden hintereinander geturnt wird.

Außer auf den, von den Ordinarien mit ihren Klassen alljährlich unternommenen Spaziergängen, finden die Turnspiele im Sommer innerhalb der pflichtigen Turnstunden ihre Pflege, so zwar, daß alle 14 Tage je eine volle Stunde von allen Klassen gespielt wird, wozu sich der geräumige und schattige Gymnasialhof gut eignet. Aber auch außerdem finden dann Turnspiele statt, wenn in den Sommermonaten ein Turnen an Geräten in der heißen Halle nicht ratsam erscheint, die wegen ihrer nordsüdlichen Lage gerade während der Nachmittagsstunden den Sonnenstrahlen ausgesetzt ist.

Der Dauerlauf wird vom Frühjahr bis zum Herbst wenn möglich in jeder Stunde im Freien geübt. Es findet eine allmähliche Steigerung der Anforderungen statt, in den oberen Klassen bis zu 25 Minuten.

Zum Erlernen des Schwimmens wird in Memel reichlich Gelegenheit geboten, da zwei Flußbadeanstalten und drei Seebadestellen bestehen. Für die folgende Berechnung ist die Schüler-Frequenz im zweiten Quartal maßgebend gewesen.

Turnabteilung:	Zahl der Schüler:	Darunter sind Freischwimmer:	Davon hatten das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt.
1 <sup>te</sup>	49	37 = 75,5 %	2
2 <sup>te</sup>	56	38 = 67,9 %	6
3 <sup>te</sup> u. 4 <sup>te</sup>	87	12 = 13,8 %	5
zusammen	192	87 = 45,3 %	13

## II. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

„In Würdigung der Wichtigkeit, welche eine gute leserliche Handschrift für das praktische Leben hat, ist die Schule bemüht, auf die Pflege einer solchen auch über die Zeit des eigentlichen Schreibunterrichts hinaus bei ihren Zöglingen hinzuwirken. Leider aber entsprechen die Erfolge noch nicht überall der aufgewandten Mühe.“

„Insbesondere ist darauf aufmerksam zu machen, daß in vielen Fällen eine auf den unteren und mittleren Stufen erworbene gute Handschrift auf der oberen Stufe bereits wieder verloren geht. Liegen auch die Gründe dafür unzweifelhaft zu nicht geringem Teil in der Flüchtigkeit der Jugend, so wird die Schule doch bemüht sein müssen, nach wie vor gegen die daraus erwachsenden Vernachlässigungen anzukämpfen;“ vor allem sollen die Lehrer „keinen Aufsatz oder keine Reinschrift aus den Händen der Schüler annehmen, in welchen Flüchtigkeit und Unordentlichkeit der Schrift zu rügen sind.“ — V. v. 19. Januar 1895. No. 172 S.

Auf diessseitigen Antrag wird die Einführung des „Hilfsbuches für den Unterricht in der alten Geschichte für die Quarta höherer Lehranstalten, herausgegeben von Emil Knaake,“ an Stelle des bisher gebrauchten Lehrbuches von Dr. Hans Meyer von Ostern d. Js. an hiesiger Anstalt genehmigt. — V. v. 22. Januar 1895. No. 6307 S.

Rücksichtlich der Befreiung vom Turnunterricht soll bei derartigen Anträgen zukünftig folgendermaßen verfahren werden:

„Glauben die Angehörigen eines Schülers, daß für diesen die Befreiung vom Turnen geboten sei, so ist sie bei dem Anstaltsleiter, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschluß — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund bloßer Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterrichte überhaupt oder von einzelnen Uebungsarten gesehen wird.“ Zu empfehlen ist dabei die Benutzung eines von der Schule zur Verfügung zu stellenden Vordruckes.\*) — V. v. 27. Februar 1895. No. 808 S.

\*) Solche Vordrucke werden künftighin von seiten des unterzeichneten Direktors bereit gehalten werden.

Die Lage der Ferien wird für die höheren Lehranstalten der Provinz für das Jahr 1895 — V. v. 4. Januar 1895 No. 8 S. — in folgender Weise festgesetzt:

No.	Nähere Bezeichnung.	Dauer.	S c h l u ß d e s U n t e r r i c h t s.	B e g i n n
1.	Osterferien	14 Tage	Mittwoch, den 3. April	Donnerstag, d. 18. April.
2.	Pfingstferien	$\frac{1}{2}$ Woche	Freitag, den 31. Mai	Donnerstag, d. 6. Juni.
3.	Sommerferien	5 Wochen	Sonnabend, den 29. Juni	Dienstag, d. 6. August.
4.	Michaelisferien	1 Woche	Sonnabend, den 5. Oktober	Dienstag, d. 15. Oktober.
5.	Weihnachtsferien	14 Tage	Sonnabend, den 21. Dezember	Dienstag, d. 7. Jan. 1896.

### III. Chronik der Schule.

Das mit dem 3. April d. Js. ablaufende Schuljahr hat am 5. April v. Js. begonnen.

Zunächst ist hier zu dem vorjährigen Osterprogramm nachzutragen, daß unmittelbar vor Schluß des Schuljahres Herr Oberlehrer Dr. Karstens von der hohen vorgesetzten Behörde an das Königliche Friedrichs-Kollegium zu Königsberg i. Pr. berufen wurde, was für das Leben an unserer Anstalt von um so tiefer greifender Bedeutung war, als gleichzeitig auch, wie bereits in dem letzten Jahresberichte (p. 20) mitgeteilt worden, Herr Professor Dr. Kröhnert aus seinem hiesigen Amte schied.

Es ist dem Unterzeichneten ein Herzensbedürfnis, auch an dieser Stelle, wie schon in der Abschiedsstunde vor versammelter Schulgemeinde, seinem früheren lieben Amtsgenossen, dem Herrn Oberlehrer Dr. Karstens nochmals den wärmsten Dank auszusprechen, für seine nach jeder Richtung hin erfolgreiche Thätigkeit, wie er sie in fast 15jähriger treuer Arbeit an dem hiesigen Gymnasium zu bleibendem Segen seiner Zöglinge entwickelt hat; aber nicht bloß sein gediegener und erziehlicher Unterricht, sondern auch seine charaktervolle Persönlichkeit wird in unserem Kreise nimmer vergessen werden. Unsere herzlichsten Wünsche begleiten ihn auf seinem neuen Lebenswege.

Als Nachfolger für ihn hatte das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium den Oberlehrer bei dem Progymnasium des Königlichen Waisenhauses zu Königsberg Herrn Oberlehrer Dr. von Frisch\*) unter dem 31. März v. Js. hierher überwiesen, der in Gemeinschaft mit Herrn Professor Dr. Preibisch,\*\*) welcher seinerseits nach dem vorjährigen Berichte (p. 21) an Herrn

\*) Georg von Frisch, geboren zu Memel am 1. Januar 1851, besuchte das Königl. Friedrichs-Kollegium zu Königsberg i. Pr. das er Ostern 1873 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Durch philologisch-historische Studien auf der Albertina zu Königsberg gebildet, erhielt er im Dezember 1878 die facultas docendi und wurde im folgenden Semester promoviert. Bis zu seiner Berufung an das hiesige Luisen-Gymnasium war er an dem Progymnasium des Königl. Waisenhauses zu Königsberg angestellt.

\*\*) Paul Preibisch, geboren am 16. März 1851 zu Schweidnitz, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, welches er Ostern 1870 mit dem Zeugnisse der Reife verließ.  $4\frac{1}{2}$  Jahre widmete er sich auf den Universitäten Leipzig und Breslau vorzugsweise philologischen Studien und wurde im August 1874 auf Grund seiner Dissertation „Quaestiones de libris pontificiis“ zum Dr. phil. promoviert. Von Michaelis 1874 bis Ostern 1875 war er vertretungsweise am Königlichen Gymnasium zu Brieg beschäftigt. Im Juli 1875 bestand er die Prüfung pro facultate docendi vor der Kgl. wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission zu Breslau. Nachdem er darauf von Mitte August bis Ende September 1875 am Königlichen Gymnasium zu Ratibor aushilflich beschäftigt gewesen,

p. Kröhnert's Stelle treten sollte, bei Eröffnung des neuen Schuljahres im Anschluß an die gemeinsame Morgenandacht von dem Direktor feierlich in das neue Amt eingeführt wurde. —

Der Unterricht ist in diesem Schuljahre von erheblichen Störungen fast völlig frei geblieben. Krankheitshalber sahen sich nur die Herren Dr. Gehrman am 26. und 27. Oktober v. Js. und Professor Dr. von Guericke vom 21. bis zum 26. Januar d. Js. ihre Thätigkeit auszusetzen gezwungen, während ein Scharlachfall in der Familie Herrn Oberlehrer Kühnemann vom 13. bis zum 20. Oktober einer ärztlicherseits vorgeschriebenen Quarantäne unterwarf. Nahestehende Trauerfälle veranlaßten die Beurlaubung der Herren Oberlehrer Dr. Zweck für den 24. bis 27. August v. Js. und Oberlehrer Capeller für den 20. bis 22. December v. Js. Familien-Angelegenheiten nötigten auch den Direktor zu einer viertägigen Reise vom 13. bis zum 16. Juni v. Js., endlich hatte Herr Professor Salkowski auch in diesem Jahre unter Aussetzung des Unterrichtes viermal das Schöffenamnt zu versehen.

Auch aus dem Kreise unsrer Schüler ist von Krankheitsfällen nichts Außergewöhnliches zu berichten, vielmehr war ihr Gesundheitszustand von einigen wenigen Erkrankungen an Scharlach in den letzten Wochen abgesehen ein ganz normaler und guter. —

Im Monat Juni v. Js. fanden unter Führung der Herren Ordinarien die üblichen Klassenspaziergänge in die Umgegend statt; für die Primaner war dabei auch in diesem Jahre zu einer zweitägigen Turnfahrt nach Kinten, die der erste Turnlehrer Herr Oberlehrer Kühnemann leitete, höheren Orts die Erlaubnis eingeholt worden.

Am 4. September v. Js. hatte der Direktor die hohe Ehre, auf eine dazu an ihm seitens des Festkomitees ergangene Einladung an der erhebenden Feier der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Königsberg teilzunehmen. Auch ward der Anstalt in jenen Tagen noch eine ganz besondere Freude dadurch zuteil, daß Seine Majestät der Kaiser anläßlich Allerhöchst Seiner Anwesenheit in unsrer Provinz auch dem ersten Oberlehrer unseres Gymnasiums Herrn Professor Salkowski den Roten Adlerorden IV. Klasse zu verleihen gerührten. Indem der Unterzeichnete dem also geehrten Kollegen am 8. September v. Js. nach der Schlußandacht namens der Schule zu der wohlverdienten Auszeichnung herzlich Glück wünschte, hatte er dabei zugleich die weitere Freude, den Gefühlen unsres Dankes für das an diesem Tage zum ersten Male in Gebrauch genommene schöne Harmonium, zu dem Seine Excellenz der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten im Mai v. Js. die notwendigen Mittel bewilligt hatte und das mittlerweile in der Fabrik von J. Straube-Berlin nach besonderer, den Verhältnissen in unsrer Aula entsprechender Anweisung angefertigt worden war, warmen Ausdruck zu verleihen.

Die patriotischen Gedenktage wurden auch in diesem Jahre nach hergebrachter Weise festlich begangen, nur wurden dabei die öffentlichen Schulfeiern zum Gedächtnis des Sedantages, wie zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs der betreffenden Sonntage wegen bereits auf den 1. September v. Js., bzw. auf den 26. Januar d. Js. verlegt, auch wurde aus dem nämlichen Grunde unsre diesmalige Luise-Feier mit dem Andenken an Seine Hochselige Majestät den Kaiser Wilhelm I. am 22. März d. Js. vereinigt, an welchem Tage zugleich die Entlassung der Abiturienten durch den Direktor stattfand. Alle diese drei Feste, für welche die Herren Kollegen Professor Dr. von Guericke, Oberlehrer Dr. von Frisch und Professor Dr. Preibisch die Redeakte übernommen hatten, und an deren

absolvierte er von Michaelis 1875 bis ebendahin 1876 sein Probejahr am Königlichen Gymnasium zu Tilsit, wurde an demselben am 1. Dezember 1876 definitiv angestellt und verblieb daselbst bis Ostern 1882. Zu diesem Zeitpunkte wurde er an das Königliche Friedrichs-Gymnasium zu Gumbinnen versetzt, welchem er bis Ostern 1894 angehörte. Ostern 1894 erfolgte seine Versetzung an das Königliche Luise-Gymnasium zu Memel.

zweitem der „Sang an Aegir“ durch den Schülerchor des Gymnasiums zu wirkungsvoller Ausführung gebracht wurde, hatten sich seitens der Eltern unsrer Schüler, wie der Spitzen der Behörden der regsten Teilnahme zu erfreuen. Zum Gedächtnisse Seiner Hochseligen Majestät des Kaisers Friedrich am 15. Juni, wie am 18. Oktober v. Js. richtete beim Schlusse des Vormittagsunterrichtes Oberlehrer Goerke feierliche Ansprachen an die Schüler, und den Manen Kaiser Wilhelms I. am 9. März d. Js. war das Wochen-Schlußgebet des Professors Salkowski geweiht.

Am Reformationstage, Mittwoch, den 31. Oktober v. Js., überreichte der Direktor im Auftrage des Herrn Ministers die ihm zu diesem Zwecke seitens des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums unter dem 11. April, bezw. 28. September v. Js. zugegangenen, auf die Einweihung der erneuerten Schloßkirche zu Wittenberg bezüglichen und in dem dortigen Verlage von Herrosé erschienenen Schriften und zwar „die Festurkunde“ und „die Festschrift“ des Professors Dr. Witte 6 würdigen evangelischen Schülern aus den Klassen Prima und Sekunda, mit feierlichen, ernstmahrenden Worten, die der Bedeutung des Tages wie des hehren Geschenkes selbst angepaßt waren.

Zur Erinnerung an die dreihundertjährige Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolfs entwickelte Herr Professor Salkowski in der letzten Vormittagsstunde des 8. December v. Js. vor den zur Schlußandacht in der Aula versammelten evangelischen Schülern ein warm ausgeführtes Lebensbild dieses protestantischen Glaubenshelden.

Die Feier zum Andenken des Magisters Schultz war in diesem Jahre auf den 15. Februar angesetzt, wobei der Festredner Herr Oberlehrer Kühnemann über Galilei und seine Bedeutung für die Physik sprach.

Am 1. April d. Js. soll dem 80. Geburtstag unsres allverehrten Altreichskanzlers des Fürsten Bismarck eine entsprechende Schulfeier gewidmet werden, zu der Herr Professor Salkowski die Gedenkrede übernommen hat.

Am 6. und 7. Februar d. Js. beehrte der Herr General-Superintendent von Ostpreußen Braun unsre Anstalt mit seinem Besuche, wobei er an beiden Vormittagen in sämtlichen Klassen von der Vorschule bis Prima den Religionsunterricht einer eingehenden Revision unterzog und daran überall warme, tief zu Herzen dringende Ansprachen knüpfte, die bei Lehrern und Schülern den nachhaltigsten Eindruck hinterlassen haben.

Die diesjährige Reifeprüfung fand am 22. Februar unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Professor Dr. Carnuth statt.

Die Abschlußprüfung der Untersekundaner wird unter dem Vorsitze des dazu unter dem 12. Januar d. Js. von der hohen Behörde zum Königl. Kommissarius ernannten Direktors den 29. März d. Js. abgehalten werden.

Am 8. März d. Js. gaben sämtliche Lehrer der Anstalt unter Führung des Direktors dem am 3. März verstorbenen Hauptstifter des Gymnasiums Herrn Oberbürgermeister a. D. Krüger das letzte Geleite zum Grabe, nachdem sie zuvor auf dem Sarge des Verewigten in Dankbarkeit und Verehrung gemeinschaftlich einen Kranz niedergelegt hatten. Ein unvergänglicher Ehrenkranz soll aber hier nun seinem Namen in den Gedenkblättern dieses Jahresberichtes in der Versicherung geflochten werden, daß sein Andenken allezeit von uns hochgehalten und gepflegt werden wird. Friede dem Entschlafenen!

## IV. Statistische Mitteilungen.

## 1. Frequenztable für das Schuljahr 1894/95.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1894 . . . . .	5	7	13	20	19	30	30	29	25	178	29	22	17	68
2. Abgang bis z. Schluss des Schuljahres 1893/94	5	—	1	3	1	2	—	2	2	16	—	3	1	4
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern . . . . .	6	10	14	13	18	24	25	21	29	160	19	16	—	35
3. b) „ „ Aufnahme „ „ . . . . .	1	—	—	1	—	—	—	—	2	4	—	7	12	19
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1894/95	7	11	16	17	23	34	31	23	33	195	19	23	12	54
5. Zugang im Sommersemester . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	1	—	—	1
6. Abgang „ „ . . . . .	—	—	2	2	—	4	—	2	3	13	—	1	1	2
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b) „ „ Aufnahme „ „ . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	2	3	1	—	1	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	7	11	14	15	23	30	32	24	32	188	21	22	12	55
9. Zugang im Wintersemester . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	2	2	5
10. Abgang „ „ . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	1	1	3	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1895 . . . . .	7	11	14	15	22	31	32	23	31	186	22	24	14	60
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895 . . . . .	19 <sub>9</sub>	17 <sub>7</sub>	17 <sub>3</sub>	16 <sub>3</sub>	15 <sub>10</sub>	13 <sub>10</sub>	12 <sub>9</sub>	11 <sub>8</sub>	10 <sub>6</sub>	—	9 <sub>4</sub>	8 <sub>1</sub>	7 <sub>2</sub>	—

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Ju- den.	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Ju- den.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters . . . . .	175	2	1	17	156	36	3	46	2	—	7	49	5	—
2. „ „ „ Wintersemesters . . . . .	166	4	1	17	152	33	3	47	2	—	6	50	5	—
3. Am 1. Februar 1895 . . . . .	165	4	1	16	150	33	3	52	2	—	6	55	5	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern: 17, Michaelis: 0; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 3, Michaelis: 0.

## 3. Uebersicht über die Abiturienten.

Lfd. No.	D e s G e p r ü f t e n			Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule		Angabe des erwählten Berufes.	
	Vor- und Zuname.	Konfession.	Datum der Geburt.		überhaupt	in der Prima Jahre.		
Ostern 1895.								
1. (242)	Richard Frentzel-Beyme	evgl.	12. August 1874	Grünhaide, Kr. Memel.	Amtsvorsteher in Garszen-Paul, Kr. Memel.	8	2	Postfach.
2. (243)	Egon Horn	evgl.	12. März 1877	Memel.	Rektor der Knaben-Mittelschule zu Memel.	11	2	Postfach.
3. (244)	Karl Kaczerowski	evgl.	14. December 1874	Pillkallen.	† Amtsgerichtsrat in Pillkallen.	1 1/2	2	Jura.
4. (245)	Walther Loll	evgl.	9. Oktober 1875	Memel.	Kaufmann in Memel.	12	2	Baufach.
5. (246)	Richard Freiherr von Lyncker	evgl.	9. Januar 1876	Heydekrug.	Geh. Regierungs- u. Landrat in Heydekrug.	7 Jahr u. 10 Monat	2	Jura und Cameralia.
6. (247)	Ernst Rosenzweig	evgl.	3. September 1873	Berlin.	Kaufmann in New-York.	6	2 1/2	Bankfach.
7. (248)	David Simon	jüdisch	6. Januar 1875	Polangen in Russland.	Domänenpächter in Lindenhof, Kr. Memel.	11 1/4	2	Medicin.

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

Angeschafft wurden aus den dazu verfügbaren Mitteln:

**I. Für die Lehrer-Bibliothek:** Die entsprechenden Fortsetzungen von: Grimm, Deutsches Wörterbuch — Kirchhoff, Unser Wissen von der Erde — Oncken, Allgemeine Geschichte — Allgemeine Deutsche Biographie — Luthers Werke, kritische Gesamtausgabe — Suphan, Herders Werke — Politische Korrespondenz Friedrich des Großen — Goethe-Jahrbuch — Schriften der Goethe-Gesellschaft in Weimar — Goethes Werke, herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen — Verhandlungen der preußischen Direktoren-Konferenzen — Gomperz, Griechische Denker — Goethes Gespräche, herausgeg. von Biedermann.

Sodann an neuen Werken: Scobel, Geographisches Handbuch — Statistisches Jahrbuch für das deutsche Reich — Stettiner, Aus der Geschichte der Albertina — Stutzer, Die soziale Frage der neuesten Zeit und ihre Behandlung in Oberprima — Jebb, Homer — Thimm, Deutsches Geistesleben — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen. B. I Abth. 1. — Fischer, Grundzüge einer Sozialpädagogik und Sozialpolitik — Stiefel, Hans Sachsforschungen — Götze,

Hans Sachs, Festrede — Leimbach, In der Abschiedsstunde, Abiturientenentlassungsreden — Werner, Die deutsche Kolonialfrage — Menz, Deutsche Arbeit in Kleinasien — Kaerger, Kleinasien, ein deutsches Kolonisationsfeld — Zange, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht I B. — Bötticher und Kinzel, Geschichte der deutschen Litteratur — Kinzel, Gedichte des neunzehnten Jahrhunderts — Stulker, das Leben Jesu — Schmid, Graf Albert von Hohenberg.

Als Geschenk erhielt die Bibliothek: Von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten: Birlingers Alemannia, fortgeführt von Friedrich Pfaff — Uhligs Zeitschrift „Das humanistische Gymnasium — Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele v. von Schenkendorff und Schmidt, dritter Jahrgang — Erk, Deutscher Liederhort neu bearbeitet von Böhme — Urkunde über die Einweihung der erneuerten Schloßkirche zu Wittenberg — Witte, Die Erneuerung der Wittenberger Schloßkirche; — von den Verfassern: Salings Börsenpapiere, bearbeitet von Hertslet — Scheffler, Die Welt nach menschlicher Auffassung; Die Naturgesetze und ihr Zusammenhang mit den Prinzipien der abstrakten Wissenschaften; Die Grundlagen der Wissenschaft; Das Wesen der Elektrizität, der Wärme und Elasticität; Die Theorie des Lichts. — Müllers Universal-Lehrmittelkatalog.

Von Zeitschriften wurden gehalten: Centralblatt für die Unterrichts-Verwaltung — Zarncke, Litterarisches Centralblatt — Fleckeisen-Masius, Jahrbücher für Philologie und Pädagogik — H. J. Müller; Zeitschrift für Gymnasial-Wesen, Weidmann-Berlin — Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht — Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen — Holtzmann, Theologischer Jahresbericht — Mushake, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands — Potonié, Naturwissenschaftliche Wochenschrift — Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte — Monatshefte und Mitteilungen der Comenius-Gesellschaft.

**II. Für die Schülerbibliothek und zwar für I und II:** Jonas, Schillers Briefe 4. und 5. Bd. — Hoffmann, Beowulf — Wagner, Eine Gerichtsverhandlung in Athen — Kugler, Deutschlands größter Held (Jubelausgabe zu 1897) — Krohn, Fürstenjugend: Erziehungsgeschichte der Hohenzollern — Witte, Die Erneuerung der Schloßkirche zu Wittenberg, als Geschenk von dem Herrn Minister — Seiffart, Astronomische Jugendabende — Weddigen, Der deutsche Minnegesang, als Geschenk von Herrn cand. jur. Wittenberg. — **Für IIIa:** Spamers Illustrierte Weltgeschichte 1. Bd., Gesch. des Altertums — Richter, Geschichten aus der Reformationszeit (1. u. 3. Bdch.) und aus der Zeit des preußischen Ordensstaates (2., 3. u. 4. Bdch.) — Springer, Schillers Jugendjahre. — **Für IIIb:** Schmidt, Hermann und Thusnelda — Bässler, die schönsten Heldengeschichten des Mittelalters (5 Bdch.). — **Für IV:** Jäger, Die punischen Kriege — Dielitz, Streif- und Jagdzüge — Horn, Was aus einem armen Hirtenbublein werden kann. — **Für V:** Lohmeyer, Deutscher Jugendschatz (XX. Bd.) — Kurschat, Hanno, der Liliputerfürst — Höcker, der alte Derfflinger — Pichler: An den Ufern des Rheins — Zur Zeit der Königin Luise.

**III. Für die Sammlung physikalisch-mathematischer Lehrmittel:** 1 Gleichstrom-Dynamomaschine mit Nebenschluß.

**IV. Die Naturaliensammlung** erfuhr einen Zuwachs durch Geschenke der Herren Polizeianwalt Kraus hierselbst, E. Wangnick-Rehden und der Frau Lekus-Luisenhof, denen ich namens der Anstalt bestens danke. Ebenso trugen folgende Schüler zur Erweiterung dieser Sammlung bei: K. Barkowsky, Rich. Fehre, O. Kliest, E. Korpjuhn, E. Oloff, F. Ongley und Th. Radtke.

**V. Für den Zeichenunterricht** wurde die „Neue Aquarellschule von A. Doll“, Heft 1 bis 6, angeschafft, auch hat Herr Fabrikbesitzer Ongley hierselbst in dankenswerter Weise der Modellsammlung des Zeichensaales 10 Holzmodelle von verschiedenen Maschinenteilen als Geschenk überwiesen.

Endlich empfing die Anstalt als ein Geschenk des Herrn Ministers ein Exemplar des Sticks „Anbetung der Könige“ von Eichens nach einem früher Raphael, jetzt dem Spagna zugeschriebenen Gemälde, der heute in schöner Einrahmung das Konferenzzimmer ziert.

## VI. Unterstützungs-Fonds.

Nach dem XXXIII Jahresbericht Bestand	3575,88 M.
Dazu die Einnahme:	
a. An Zinsen	124,86 „
b. Reinertrag eines zum Besten des Unterstützungs-Fonds von Fräulein Margulies, der sich dafür die Anstalt zu bestem Danke verpflichtet fühlt, veranstalteten Konzertes	181,65 „
c. An kleineren Beiträgen	52,70 „
zusammen Einnahme	3935,09 M.

Davon die Ausgabe 1894/95:

a. An Beiträgen zum Schulgeld für arme Schüler	165,00 M.
b. Für Bücher und dergl.	21,72 „
zusammen Ausgabe	186,72 M.

mithin Bestand am 31. März 1895 3748,37 M.

Derselbe ist vorhanden:

a. In Ostpreußischen Pfandbriefen und Memeler Kreisobligationen, niedergelegt in der Königl. Regierungshauptkasse zu Königsberg	3400,00 M.
b. Anteil am Sparkassenbuch No. 15559	326,53 „
c. Baar	21,84 „
zusammen wie oben	3748,37 Mk.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

### 1. Auszug aus dem Cirkular-Erlass des Herrn Ministers vom 29. Mai 1890:

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen,

sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsichern Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbes. die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

## 2. Beginn des neuen Schuljahres und Aufnahmeprüfung.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 18. April d. Js.**, früh 9 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler in die **Vorschule** findet **Dienstag, den 16. April** und in die **Gymnasialklassen Mittwoch, den 17. April**, an beiden Tagen von 9—12 Uhr vormittags in dem Musiksaale des Gymnasiums statt. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat ein Impf- und nach zurückgelegtem 12. Lebensjahre ein Wiederimpfungs-Attest, einen Tauf- bzw. Geburtsschein und, wenn er von einer anderen öffentlichen Schule kommt, auch ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Dr. E. Küsel, Direktor.



sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst das Unwesen der Erfolg haben, we Schüler, die Pers Organe der Geme sittliche Gesundhe rückhaltlos unters vornehmlich in kl gute Sitte der Sch Behörden ihre In drucke und zur G besorgte Bürger s warnende Mitteil mäßigem Umfange Schule nicht daue

2. B

Das neue nahme neuer Schi klassen Mittwoch saale des Gymnas gelegtem 12. Lebe wenn er von eine



ersten Bemühungen der Lehrerkollegien, n. werden nur teilweisen und unsichern r Gesamtheit, insbes. die Eltern der wärtige Schüler anvertraut ist, und die er Ueberzeugung, daß es sich um die handelt, die Schule in ihren Bemühungen ößer ist der moralische Einfluß, welchen gane der Gemeinde auf die Zucht und üben vermögen. Wenn die städtischen r Jugend mit Entschiedenheit zum Aus n und andere um das Wohl der Jugend iation Bestrafung herbeizuführen, durch tzen, so ist jedenfalls in Schulorten von das Leben der Schüler außerhalb der

und Aufnahmeprüfung.

18. April d. Js., früh 9 Uhr. Die Aufg, den 16. April und in die Gymnasialon 9—12 Uhr vormittags in dem Musik-Schüler hat ein Impf- und nach zurück-einen Tauf- bzw. Geburtsschein und, auch ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Dr. E. Küsel, Direktor.

